

Video-Podcast der Bundeskanzlerin

Am Montag besuchen mich Schülerinnen und Schüler aus Berliner Schulen. Sie beteiligen sich an einem Projekt, bei dem es um Prävention und Gewalt im Zusammenhang mit Fußball geht. Das Projekt wird vom Deutschen Fußballbund gefördert und es findet statt anlässlich eines Schüler-Freundschaftsspiels zwischen französischen und deutschen Jugendlichen am 30. Mai im Berliner Olympiastadion. Ich habe sehr gerne die Schirmherrschaft über dieses Projekt und das Fußballspiel übernommen.

Womit werden sich die Schülerinnen und Schüler beschäftigen? Sie wollen untersuchen, warum es Gewalt im Zusammenhang mit Fußballspielen gibt, was die Ursache solcher Gewalt ist und wie Polizei, Beauftragte von Fanprojekten und andere auf solche Gewalttätigkeiten reagieren und wie man dazu kommen kann, dass weniger Gewalt am Rande von Fußballspielen stattfindet.

Wir wissen, dass Sport ein guter Ratgeber ist, wenn es um die Bekämpfung von Gewalt geht und wenn es um die Integration von jungen Menschen in unseren Ländern geht. Der Vorsitzende des Deutschen Olympischen Sportbundes, Thomas Bach, hat einmal gesagt, der Sport sei ein richtiger Integrationsmotor. Ich denke, er hat recht. Denn wir wissen, beim Sport kann man Barrieren überwinden – sowohl kulturelle als auch sprachliche –, beim Sport kann man Fairness erlernen und beim Sport kann man Vorurteile übereinander abbauen.

Wir alle haben gesehen, welche verbindende Wirkung gerade der Fußball in diesem Zusammenhang haben kann. Im vergangenen Jahr hat die Fußballweltmeisterschaft in Deutschland gezeigt, wie Millionen von Fans friedlich miteinander gefeiert haben, gelitten haben, wenn ihre Mannschaften verloren haben, und trotzdem ein großes Fest in Deutschland stattgefunden hat.

Deshalb bin ich auch sehr dankbar, dass der Deutsche Olympische Sportbund bei Kampagnen der Bundesregierung mitmacht, wenn es um Integration geht. Wir erarbeiten nämlich bis zum Sommer einen Integrationsplan und haben dazu eine Aktion gestartet „Integration. Wir machen mit!“. Der Deutsche Olympische Sportbund beteiligt sich daran, und ich bin dafür sehr dankbar.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an den Deutschen Fußballbund. Sein Präsident Theo Zwanziger und andere haben viel getan, um das Anliegen der Integration in Deutschland voranzubringen. So gibt es jetzt eine Integrationsbeauftragte, die den Vorstand des Deutschen Fußballbundes intensiv berät, wenn es um Integrationsfragen geht und die in der Task Force des Deutschen Fußballbundes mitmacht, wenn es um die Bekämpfung von Gewalt geht, die wir leider in unseren Stadien zu beklagen haben.

Wir wissen: Die Mehrzahl der Fußballspiele verläuft friedlich und ohne Gewalt. Aber es gibt immer wieder Ausnahmen, und wir dürfen davor nicht die Augen verschließen. Gerade die Ereignisse in Leipzig haben dies wieder deutlich gemacht. Deshalb räumen wir dem Thema Gewaltprävention einen ganz wesentlichen Stellenwert ein. Und wir wissen: Integration hilft, auch gerade Gewalt gegenüber Migrantinnen und Migranten zu beheben oder sie nicht mehr stattfinden zu lassen.

Ich danke allen, die sich an diesen Aktivitäten beteiligen. Ich weiß, dass der Deutsche Fußballbund nicht nur dieses eine Schülerprojekt fördert. Deshalb wünsche ich allen Projekten dieser Art einen guten Erfolg und werde sie auch weiterhin unterstützen.